

WIEWO Wieslocher Woche

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Wochenzeitung für Wiesloch

Donnerstag, 14. März 2024

Heizen mit der Klimaanlage

- Im Sommer kühlen
- Im Winter günstig heizen



LG
UNI Cool

Weick Haustechnik
Heizung | Lufttechnik | Sanitär | Bad | Klempner

NOTDIENST ZENTRALE: (06222) 38 76 10

Eichweg 7 · 69168 Wiesloch · Fax 06222-387699
info@weick-haustechnik.de

www.WEICK-haustechnik.de

Google

Osteopathie in Wiesloch

PHYSIOMedHecker Gesundheitsz

PHYSIOMedHecker Gesundheitsz

PHYSIOMedHecker Gesundheitsz

PHYSIOMedHecker Gesundheitszentrum 4,9 ★★★★★ (75)

06222 81119 info@physiomed-hecker.de
Physiotherapie • Osteopathie • Medizinisches Training
Kurpfalzstraße 51 • 69168 Wiesloch

www.Leimbach-TAXI.de

Wiesloch ☎ 06222 17 77
Walldorf ☎ 06227 46 00
Nußloch ☎ 06224 122 83
B. Schönborn ☎ 07253 940 94
Sinsheim ☎ 07261 6819961

LT Krankenfahrten • Rollstuhltransporte
Flughafentransfer • Kundenorientiert
Gruppenfahrten • Businessfahrten



**Bemerkenswerte wieART-Ausstellung
Überzeugende Vielfalt der Künstler**



Daniel Wolf hat seine dreidimensionale Skulptur „Gewalt“ ausgestellt

Aus dem Gedanken, die Vielfalt in der Gesellschaft zu unterstützen und künstlerisch umzusetzen, entstand eine große Bandbreite an Werken wie Skulpturen aus Holz, Ton und Bronze, ein Schaukasten, Linoldrucke, Gemälde, Collagen sowie Cyanotypie mit allen wichtigen Themen wie Feminismus, Queerness, Narzissmus, Heimatlosigkeit, Religion und Rassismus. In ihren weiteren Ausführungen ging Schlund darauf ein, dass „Diskriminierung den Menschen seiner Würde und seiner grundlegenden Menschenrechte beraube.“

Dass es aktuell auch eine Vielzahl von Schmähungen gegen Andersdenkende, Ausländer und politisch Verfolgte gibt, ist bedenklich, nicht zuletzt, wenn man an die dunkle deutsche Vergangenheit denkt. Doch es immer wieder ermutigend zu sehen, dass sich Widerstand formiert, um gegen jeglichen Hass und Hetze anzugehen.

Für einen Ausstellungsbesuch sollte ein wenig Zeit investiert

werden, denn jeder teilnehmende Künstler hat zu seinen Exponaten Informationsmaterial erstellt, mit dem die Kunst besser zu verstehen ist.

Betrachtungen

Betrachten wir die mannshohle Holz-Skulptur von Christian H. Friederichs mit dem Titel „Verstrickt in schwarz“. Wie der Bildhauer ausführt, soll es einen machtbesessenen Typen darstellen, den ein Mantel des Schweigens umhüllt. Die rechte Hand ist einnehmend, stets bereit, Macht und Geld an sich zu reißen, bis hin zum sexuellen Missbrauch. Die Pyramide aus schwarzen Stahlrohren stellt den hierarchistischen Machtbereich dar. Die angsteinflößenden Verstrickungen um sein Innenleben ziehen sich zu und doch lässt Friederichs ein Schlupfloch an der Seite seiner Skulptur, eine „Öffnung zur Selbstreflexion, Kommunikation und Liebe auf Augenhöhe.“

Nadine Becker hat die Kunstwerkserie „Skulls in different

colors“ geschaffen. Sie zeigen vier Frauenporträts von unterschiedlicher ethnischer Herkunft, die in monochromer Kohlezeichnung auf Papier entstanden sind. Über jedem Porträt liegt ein Schleier, den es gilt unbedingt anzuheben, um die darunter liegende „Schönheit“ zu erkennen. Auf dem Schleier ist jedoch ein Schädel dargestellt, der das Schweigen und die Untätigkeit der Gesellschaft darstellen soll.

Bettina Zedlitz stellt dem Betrachter die Frage „Welche Farbe hat dein Herz“. Dabei hat sie colorierte Linoldrucke eines anatomischen Herzens zusammengefügt, die mit allen Farben dem Exponat Ausdruck verleihen und dabei der Fantasie freien Lauf lassen.

Daniel Wulf, Wieslocher Steinmetz und freier Künstler, regt mit seiner dreidimensionalen Skulptur zu einem Wortspiel an, das sich dem Thema Gewalt widmet. Erstmals hat Wulf eigens entworfene Buchstaben dafür verwendet.

Die Schauausstellung „Vordenken versus Querdenken“ von Hanne Plattner setzt mit den weißen Figuren aufgeklärte, naturwissenschaftlich denkende Menschen auf das Brett, die gegen Rassismus und Verschwörungstheorien verbreitende Menschen das Spiel der Könige gewinnen wollen. Ihr Thema ist ein zeitgenössisches Abbild der vergangenen drei Jahre, wie sie selbst betont.

Es können an dieser Stelle nur ein paar Werke vorgestellt und beschrieben werden. Es lohnt sich auf jeden Fall bis zum 24. März (zu den Öffnungszeiten

Ausgestellt und mitgewirkt haben:

Bettina Zedlitz
Carmen Monika Schlund
Christian Friederichs
Cigdem Yazici
Hanne Plattner
Ilse Niedermair
Klaus Bast
Nadine Becker
Sabrina Ferwagner
Ursula Schröder
Wolfgang Walloway
Daniel Wolf

des Rathauses) vorbetzuschauen und sich von der Vielfalt und dem Ideenreichtum der teilnehmenden Künstler zu überzeugen. Das Thema sollte uns alle bewegen, so wie Carmen Monika Schlund erlangens den Genetiker Richard Lewontin zitierte: „Rasse geht nicht unter die Haut; rassistische Vorurteile tun es!“. Passend zur Thematik der Ausstellung war auch die weitere Umräumung gewählt. Der Imbongi Voices for Africa Chor setzte musikalische Akzente mit Liedern aus Südafrika, wo der Chor freundschaftliche Bande zu afrikanischen Chören unterhält. Leiter und Dirigent Klaus Löschler hatte ein Lied auf die Frauen entstudiert, das zwar unterhaltend und klatschend angestimmt wurde, aber vom Kampf gegen Apartheid und Freiheit handelte.

Termin: Abschließend sei noch auf die Lesung am kommenden Samstag, 16. März, 16 Uhr, mit der Literatin Monika Tauschwitz hingewiesen, die im Rathaus Texte und Gedichte zum Thema Anti-Rassismus liest. (chs)

Künstlergruppe wieART stellt sich dem Thema Rassismus

Jedes Exponat stellt sich einem bedrückenden Thema

Das Rathaus war am vergangenen Freitag sehr gut besucht zur Ausstellungseröffnung der Künstlergruppe wieART im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Bürgermeister Ludwig Sauer freute sich sehr, Teil davon sein zu dürfen, neben den Organisatoren Uwe Maschke und Aynur Bagdalen, die ein vielfältiges Programm zusammengestellt haben.

Sauer betonte, wie wichtig diese Termine gerade aktuell seien, wo der soziale Frieden in vielen Ländern, auch in Deutschland gefährdet sei. „Ich bin froh, dass mit dieser Ausstellung auf die Wichtigkeit des Themas aufmerksam gemacht wird.“ Im Rahmen des Ausstellungstitels „Schau genau hin!“ haben die im Kasten mitwirkenden Künstlerinnen eigene Exponate erstellt, die sich mit der Thematik auseinandersetzen. 50 % der Werke wurden eigens für die Ausstellung erstellt. Zuvor mussten sich die Teilnehmenden bewerben, um überhaupt ausgewählt zu werden. Beim Gang durch die Ausstellung ist festzuhalten, dass sich jede Skulptur, jedes Bild, jede Collage mit dem gesteckten Thema auseinandersetzt und die



VL: Die Teilnehmenden Nadine Becker, Cigdem Yazici, Daniel Wolf, Sabrina Ferwagner, Ilse Niedermaier, Ursula Schröder, Christian Friederich, Bettina Zedlitz, Klaus Bast, Hanne Plattner, Wolfgang Walloway, Carmen Monika Schlund gemeinsam mit Bürgermeister Ludwig Sauer vor der Skulptur „Verstrickt in Schwarz“ von Ch. Friederich Fotos: chs

Betrachtenden zum Nachdenken anregen.

Bedeutender Moment

Carmen Monika Schlund von der Künstlervereinigung betonte, dass sich die Künstler im vergangenen Sommer für das wichtige Thema Antirassismus und

Diskriminierung entschieden hätten, ohne zu ahnen, zu welchem unglaublichen Momentum dieses Thema in unserer Gesellschaft wird. „Getriggert durch die hohen Zustimmungswerte der AfD und dem Korrektivreport gehen die Menschen auf die Straße für Multikulti, für das Gemeinsame und für die Vielfalt. Wir freuen uns sehr, Teil dieser Bewegung zu sein.“



Bunte anatomische Herzen stehen im Mittelpunkt von dem Werk, das Bettina Zedlitz gefertigt hat und einer Besucherin erklärt



Nadine Becker zeigt vier „Skulls of different colors“; die 4 Frauenköpfer ethnischer Gruppen zeigt. Das Anheben des Schleiers ist unbedingt erlaubt